

THE ASSOCIATES

VERDECKTER BEFUND



ANTHONY FRAZER

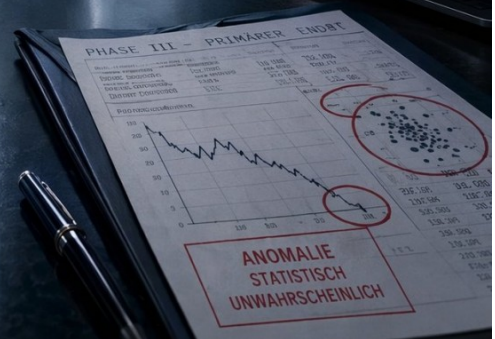
THE ASSOCIATES

VERDECKTER BEFUND



ZUGRIFFSPROTOKOLL

Access Point	Location	Status	
02.13.47	185.62.58.11	Cambridge, MA	ACCESS GRANTED
02.14.52	185.62.58.11	Boston, MA	ACCESS GRANTED
02.16.03	185.62.58.11	Cambridge, MA	ACCESS GRANTED
02.17.31	185.62.58.11	Unknown	ACCESS GRANTED
02.18.45	185.62.58.11	Cambridge, MA	ACCESS GRANTED



ANTHONY FRAZER

1. [2](#)
2. [Kapitel 1: Der Anruf](#)
3. [Kapitel 2: Vorbereitung](#)
4. [Kapitel 3: Das Gebäude betreten](#)
5. [Kapitel 4: Erste Tage](#)
6. [Kapitel 5: Die Überzeugung der Wissenschaftlerin](#)
7. [Kapitel 6: Die Daten sprechen](#)
8. [Kapitel 7: Neuer Umfang](#)
9. [Kapitel 8: Der digitalen Spur auf der Spur](#)
10. [Kapitel 9: Das Geld](#)
11. [Kapitel 10: Die Beteiligten](#)
12. [Kapitel 11: Kelsey](#)
13. [Kapitel 12: Die Schlinge zieht sich zu](#)
14. [Kapitel 13: Die zweite Anomalie](#)
15. [Kapitel 14: Neukalibrierung](#)
16. [Kapitel 15: Die Welt der Politikerin](#)
17. [Kapitel 16: Die Politikerin](#)
18. [Kapitel 17: Der Journalist](#)
19. [Kapitel 18: Die Spur des Wissenschaftlers](#)
20. [Kapitel 19: Die Übergabe](#)
21. [Kapitel 20: Bradshaw](#)
22. [Kapitel 21: Der Plan](#)
23. [Kapitel 22: Kette zwei fällt](#)
24. [Kapitel 23: Die Konfrontation](#)
25. [Kapitel 24: Nachwirkungen](#)

The Associates

#2

Verdeckter Befund

von

Anthony Frazer

Urheberrecht

Verdeckter Befund

The Associates

2

Originaltitel: *False Negative The Associates*

Autor: Anthony Frazer

Copyright © 2026 Anthony Frazer

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers reproduziert, verbreitet oder in irgendeiner Form vervielfältigt werden.

Verdeckter Befund

von

ANTHONY FRAZER

Verdeckter Befund

Copyright © 2026 by Anthony Frazer

Diese Ausgabe wurde 2026 von JDI Publications veröffentlicht

Der Anspruch, als Urheber des Werkes genannt zu werden, wird gemäß dem Copyright, Designs and Patents Act 1988 geltend gemacht.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert, in einem Abrufsystem gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden – weder elektronisch noch mechanisch, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder anderer Verfahren:

JDI Publications, Uttaradit, 53000 Thailand.

Dieses Buch ist ein Werk der Fiktion. Namen, Figuren, Orte und Ereignisse sind entweder frei erfunden oder werden fiktiv verwendet. Jegliche Ähnlichkeit mit tatsächlichen Ereignissen, Schauplätzen oder Personen, lebend oder verstorben, ist rein zufällig.

Weitere Titel von Anthony Frazer

The Associates

Diskreter Verrat
Verdeckter Befund
Load Bearing
The Blackmore Vale Mysteries
The Bell Tower Murder
The Heritage Heist Murder
The New Year's Hunt Murder
The Village Fete Murder
The Country Doctor Murder
Holmes and Garden Mysteries
The Case of the Artful Dodger
The Case of the Crimson Scarab
The Case of the Camellia Conundrum
The Twelve Scams of Christmas
The Curious Case of the Marginalia Club
The Fractured Laws
The Friction of Connection
The Taxonomy of Silence
The Inertia of Intent
The Fracture Trilogy
Die Spaltung der Singularität
Das Konvergenzprotokoll
Die letzte Konvergenz

Kapitel 1: Der Anruf

Der Desinfektionsspender am Eingang der Lobby war schon wieder fast leer. Aldridge bemerkte es so, wie er die meisten Dinge bemerkte — ohne direkt hinzusehen; die Information war bereits erfasst und abgelegt, noch bevor die Drehtür sich zu Ende gedreht hatte. Jemand hatte darüber ein handgeschriebenes Schild festgeklebt: *Bitte benutzen. Danke.* Die Art von Schild, die in einer Stadt auftauchte, die noch immer mit sich selbst ausmachte, was Vorsicht war und was Theater.

Die Fahrt aus New Hampshire hatte eine Stunde und vierzig Minuten gedauert — zehn Minuten länger als sonst; eine zeitweilige Sperrung auf der 93 südlich von Manchester, die er mit der Geduld hingenommen hatte, die ein Mann aufbringt, der Jahrzehnte zuvor gelernt hat, dass man den Verkehr nicht besiegt. Er nutzte die Zeit so, wie er die meiste Leerlaufzeit nutzte: Er dachte an nichts Bestimmtes, ließ den Geist frei laufen, in jener operativen Gewohnheit, bereit zu bleiben, ohne angespannt zu sein. Im Radio liefen die Merv-Zahlen — ein weiterer Cluster in Dorchester, die Krankenhauseinweisungen im Großraum um elf Prozent gestiegen, das Büro des Gouverneurs gab Hinweise heraus, die sorgfältig knapp unter einem Mandat blieben. Grundrauschen. So sah die Gegenwart aus.

Zwischen Parkhaus und Lobby hatte er zwei Blocks auf der Federal Street zurückgelegt, genug, um die Temperatur der Stadt zu fühlen. Die Masken waren das Offensichtliche — vielleicht jedes fünfte Gesicht, nach jedem zehnten noch einen Monat zuvor. Der neueste Cluster hatte die Zahl wieder steigen lassen. Aber es waren die subtileren Dinge, die die eigentliche Geschichte erzählten. Das Café an der Ecke, das Sitzplätze im Innenraum ganz aufgegeben hatte

und jetzt nur noch über ein Fenster bediente, wie durch die Ausgabeklappe einer Apotheke. Die Art, wie die Leute auf dem Gehweg einen weiteren Bogen umeinander machten, die neu vermessenen Abstände des persönlichen Raums durch etwas, das niemand sehen konnte. Auf der Summer Street war ein Krankenwagen vorbeigefahren, mit Blaulicht, aber ohne Sirene, und die Frau vor ihm hatte sich umgedreht und ihm nachgesehen, mit einem Ausdruck, der nicht mehr Alarm war, sondern etwas Schlimmeres — Vertrautheit.

Zwei Jahre Merv hatten das bewirkt. Nicht, dass die Stadt daran zerbrochen wäre, aber sie war in eine neue Form gebogen worden. Die akute Erkrankung kam und ging in Wellen — einen Monat lang überlastete Krankenhäuser, dann ein fragiles Plateau, dann der nächste Schub, wenn das Wetter umschlug oder die Geduld der Öffentlichkeit riss. Die Todeszahlen waren niedrig genug, dass ein bestimmter Menschenschlag das alles für übertrieben erklären konnte, und hoch genug, dass jeder jemanden kannte, der jemanden zu Grabe getragen hatte. Schwerer wog jedoch das andere — das Post-MRV-Syndrom, Long Merv, wie auch immer man es nennen wollte. Die junge Associate im achten Stock dieses Gebäudes, die seit vier Monaten nicht mehr an ihrem Schreibtisch gewesen war. Der Sohn des Portiers, sechszwanzig und Marathonläufer, bevor er sich angesteckt hatte, jetzt außerstande, eine Treppe hinaufzugehen, ohne unterwegs stehen zu bleiben. Solche Abwesenheiten summierten sich. Sie veränderten das Gefüge einer Stadt auf eine Weise, die sich mit Handdesinfektionsmittel und guten Vorsätzen nicht beheben ließ.

Aldridge nahm den Aufzug in den zweiundzwanzigsten Stock. Das Büro war ruhig — jene besondere Art von Ruhe, die sich über die Kanzlei legte, wenn sie zwischen zwei Mandaten stand. Keine Stille. Fiona Richards saß an ihrem

Schreibtisch, tief versunken in etwas, das vier offene Terminalfenster und eine so vollständige Konzentration erforderte, dass sie seine Ankunft nicht registriert hatte. Ihr langes schwarzes Haar war zurückgebunden, die Lesebrille aufgesetzt, ihre Finger bewegten sich in kurzen, entschlossenen Stößen über die Tastatur, unterbrochen von Pausen, in denen sie las, was zurückkam. Zwischen den Fällen hielt Fiona ihre Systeme so in Schuss, wie ein Pilot seine Flugstunden aufrechterhielt — nicht, weil die Ausrüstung es brauchte, sondern weil der Mensch am Steuer es brauchte.

Oliver Brown nahm seine Ecke des Arbeitsbereichs ein, hinter einer Wand aus Bildschirmen und Papier, die einer eigenen inneren Logik folgte, wie undurchdringlich sie von außen auch wirken mochte. Er glich auf zwei Monitoren etwas ab — auf dem einen die *Financial Times*, auf dem anderen eine Datenbank, die Aldridge nicht kannte — mit der Versunkenheit eines Mannes, der die Zwischenräume zwischen Fällen als Gelegenheiten behandelte und nicht als Lücken. Oliver las immer, kartierte immer, baute immer an einem Bild der Finanzlandschaft, das bereit sein würde, sobald ein Fall eintraf und ihm einen Zweck gab.

Der letzte Schreibtisch war leer. Richard Burrows war unterwegs — Milk Street, vermutlich, oder an einem der ein halbes Dutzend Orte im Finanzdistrikt, an denen er mit einem Kaffee und jemandem, der zählte, sitzen und ein Gespräch so wirken lassen konnte, als sei es gar nichts. Das Empfehlungsnetzwerk der Kanzlei lief über Beziehungen, und Beziehungen verlangten Pflege. Burrows betrieb diese Pflege mit der Mühelosigkeit eines Mannes, für den das Reden mit Menschen keine berufliche Fähigkeit war, sondern ein natürlicher Zustand, und genau das machte sie so verheerend effektiv.

Aldridge ging zu seinem Schreibtisch zurück und setzte sich. Der Bildschirm vor ihm zeigte seinen Kalender — für die Woche leer, was zwischen Fällen nicht ungewöhnlich

war und, wie er sich sagte, kein Grund zur Sorge. Das letzte Mandat war vor drei Wochen abgeschlossen worden. Ein Finanzdienstleistungsunternehmen in Connecticut — Verlust von Kundendaten, Insider-Sabotage, in elf Tagen aufgeklärt. Sauber, professionell, die Art von Mandat, die gut bezahlt wurde und keine Nachwirkungen hinterließ. Der Scheck war eingelöst. Die Weiterempfehlung war erfolgt. Und dann hatte sich die Ruhe wieder eingestellt, so wie immer zwischen Fällen, und mit ihr jene besondere Arithmetik, über die in der Kanzlei niemand sprach, die aber jeder verstand. Das Honorar aus Connecticut würde sie bequem durch den November bringen. Der Dezember hing davon ab, was als Nächstes kam.

Er nahm einen Aufsatz zur Hand, den er gerade durchgesehen hatte — einen Fachaufsatz in einer juristischen Zeitschrift über jüngere Entwicklungen in der pharmazeutischen Haftung. Die Art von Lektüre, die nie dringlich und immer nützlich war. Er kam zwei Absätze weit, bevor sein Telefon klingelte.

Er warf einen Blick auf das Display. Eine Nummer aus Boston, die er nicht kannte. Er ließ es noch einmal klingeln, eine Gewohnheit, die so tief saß, dass sie fast unwillkürlich war. Nie beim ersten Klingeln rangehen. Nie so klingen, als hätte man gewartet.

»Aldridge.«

»Herr Aldridge, hier ist Margaret Voss. Ich bin Managing Director bei Harrowgate Specialty.«

Eine Stimme, die präzise war, ohne Hast und daran gewöhnt, dass man ihr zuhörte.

»Wir sind uns vor zwei Jahren bei der Henderson-Sache kurz begegnet. Sie haben für einen unserer Mitversicherer gearbeitet.«

Es fügte sich zusammen. Harrowgate Specialty zeichnete komplexe Risiken im Pharma- und Biotech-Sektor. Bei der Henderson-Sache hatte es sich um ein Medizingeräteunternehmen gehandelt – nicht Aldridges

Fall, aber die Bostoner Versicherungswelt war klein genug, dass Bekanntschaften am Rande zustande kamen. Voss war ihm bei einem Meeting gezeigt worden. Mitte fünfzig, kam aus der Versicherungsmathematik, hatte den Ruf, bis an die Schmerzgrenze gründlich zu sein.

»Ich erinnere mich. Was kann ich für Sie tun?«

»Ich werde direkt sein, Herr Aldridge. Sind Sie derzeit in einem Mandat gebunden?«

Die Frage hatte Gewicht. Ein Fall nach dem anderen – in der Branche sprach sich das herum, und die Leute, die anriefen, wussten genug, um zu fragen.

»Wir sind verfügbar.«

»Gut. Dann habe ich eine Angelegenheit, die Ihre besondere Expertise erfordert.« Sie machte keine Pause, um Erlaubnis zum Weitersprechen einzuholen. »Nuvaris Biosciences. Cambridge. mRNA-Impfstoff gegen MRV – Merv. Phase-III-Studie. Dreiundzwanzig Standorte in den USA, viertausend Teilnehmer, das vollständige Studienprogramm. Sie sind seit fast einem Jahr der Spitzenreiter im Impfstoffrennen.«

Aldridge sagte nichts. Das Schweigen war ein Werkzeug, das er so selbstverständlich einsetzte, dass die meisten Leute gar nicht bemerkten, dass er das tat. Fiona hatte ihre Tätigkeit unterbrochen und beobachtete ihn mit jener besonderen Aufmerksamkeit, die sie Momenten widmete, in denen sich die Energie im Raum verschob. Oliver hatte von seinen Zahlen aufgeblickt.

»Vor drei Monaten«, fuhr Voss fort, die sein Schweigen richtig als Aufforderung und nicht als Zögern deutete, »zeigte die Zwischenanalyse der Daten eine gravierende Verschlechterung. Sinkende Wirksamkeitszahlen, steigende Signale unerwünschter Ereignisse, das Muster einer scheiternden Studie. Der Aktienkurs fiel innerhalb einer Woche um vierzig Prozent. Der Vorstand setzte die Aufnahme neuer Teilnehmer aus. Die Fachwelt und die

Medien behandeln es als gescheitertes Programm. Das Unternehmen befindet sich in der Krise.«

»Und Sie zeichnen deren Versicherung.«

»Wir zeichnen einen erheblichen Teil ihrer Haftung für klinische Studien. Die Police ist substanziell. Wenn die Studie tatsächlich gescheitert ist, sind die Auswirkungen auf die Deckung beherrschbar – Scheitern ist ein einkalkuliertes Risiko. Sollte das Scheitern der Studie jedoch nicht echt sein, ändert sich unser Haftungsrisiko wesentlich.«

»Sie glauben, die Daten wurden manipuliert.«

»Ich glaube, das Ausfallmuster ist atypisch. Mein aktuarielles Team hat die gemeldeten Daten geprüft, und das Verschlechterungsmuster verhält sich nicht so, wie sich echtes Scheitern einer Studie verhält. Der Zeitpunkt ist falsch – der Wirksamkeitsabfall ist zu gleichförmig über Standorte hinweg, die natürliche Variation zeigen sollten. Die statistische Signatur passt zu keinem Versagensmodus in unserer historischen Datenbank klinischer Studienergebnisse. Für sich genommen ist jede Anomalie erklärbar. In ihrer Gesamtheit deuten sie auf etwas anderes hin als ein echtes Ergebnis.«

»Haben Sie Nuvaris diese Analyse zugänglich gemacht?«

»Nicht im Detail. Wir haben unser vertragliches Recht ausgeübt, eine unabhängige Untersuchung in Auftrag zu geben, bevor wir über die Deckung entscheiden. Nuvaris wurde darüber informiert, dass die Untersuchung stattfinden wird. Man ist nicht erfreut.«

Aldridge konnte es sich vorstellen. Ein Unternehmen in der Krise, das seine liquiden Mittel aufzehrt, zusieht, wie sein Aktienkurs abstürzt und sein wissenschaftliches Programm zerfällt – und nun erklärt ihnen ihr Versicherer, er sei nicht überzeugt, dass das Scheitern echt sei.

»Was brauchen Sie von uns?«

»Stellen Sie fest, ob das Scheitern der Studie echt ist oder ob die Daten manipuliert wurden. Falls sie manipuliert wurden, identifizieren Sie, wer dafür verantwortlich ist und auf welche Weise. Der Untersuchungsumfang kann sich je nach Ihren Erkenntnissen erweitern, und darauf sind wir vorbereitet. Was ich zuerst brauche, ist eine Antwort auf die Schwellenfrage: Ist das echt?«

»Mit wem bei Nuvaris werden wir es zu tun haben?«

»Thomas Keane, der CEO. Er wird Ihr Hauptansprechpartner im Unternehmen sein. Der Vorstand wurde informiert. Sie erhalten Zugang zu Datensystemen, Finanzunterlagen und Personal, vorbehaltlich des rechtlichen Rahmens, den deren externe Rechtsvertretung festlegen wird. Ich sollte Ihnen sagen – Keane ist kein Enthusiast. Er sieht das als eine Zumutung während einer Krise. »Sie werden in einem Haus arbeiten, in dem man Sie nicht will.«

»Damit können wir umgehen.«

»Unsere vertragliche Befugnis bedeutet, dass man Sie nicht stoppen kann. Keane kann Ihnen das Leben schwer machen, aber er kann das Mandat nicht beenden. Diese Unabhängigkeit zählt. Nutzen Sie sie.«

»Vergütungsmodell?«

»Bereitschaftshonorar. Ich lasse Ihnen die Konditionen heute Nachmittag zukommen. Das Mandat beginnt sofort.«

»Eine Sache noch, Frau Voss. Gibt es jemanden innerhalb von Nuvaris, dessen Haltung zum Scheitern der Studie ich kennen sollte? Jemanden, der die Daten nicht ungeprüft akzeptiert?«

Eine Pause. Kaum eine Sekunde – die Pause einer Frau, die die Frage vorausgesehen hatte und abwog, wie viel sie sagen wollte. »Es gibt eine Wissenschaftlerin bei Nuvaris – Dr. Maren Solberg. Chief Scientific Officer. Sie hat den Impfstoff entwickelt. Ich habe keine direkten Informationen, aber ihre öffentlichen Äußerungen zu den

Studienergebnissen waren sorgfältig kontrolliert. Als halte sie etwas zurück.«

»Verstanden.«

»Ich schicke Ihnen die versicherungsmathematische Analyse heute Nachmittag per Kurier. In Papierform. Mir wäre lieber, das läuft nicht über ein Netzwerk, bevor Sie Gelegenheit hatten, es zu bewerten.«

»Das weiß ich zu schätzen.«

»Finden Sie heraus, was mit dieser Studie passiert, Herr Aldridge. Wenn jemand einen Impfstoff, der funktioniert, sabotiert hat, will ich wissen, wer, und ich will wissen, warum.«

Sie legte ohne Höflichkeitsfloskeln auf. Aldridge wusste das zu schätzen.

Er legte das Telefon ab und blickte auf. Beide Gesichter waren ihm zugewandt. Fiona und Oliver hatten genug von seinem Teil des Gesprächs gehört, um zu wissen, wie sich ein neues Mandat anhörte.

»Nuvaris Biosciences«, sagte Aldridge. »Cambridge Biotech. mRNA-Impfstoff gegen Merv – der, der das Rennen angeführt hat. Phase-III-Studie an dreiundzwanzig Standorten. Vor drei Monaten begannen die Daten, ein Scheitern zu zeigen. Die Aktie brach ein, das Programm kam zum Stillstand, das Unternehmen ist im Überlebensmodus.«

Oliver beugte sich leicht vor. Die finanziellen Implikationen waren bereits hinter seinen Augen sichtbar.

»Ihr Versicherer glaubt nicht, dass es sich um ein echtes Scheitern handelt. Die versicherungsmathematische Analyse zeigt ein Verschlechterungsmuster, das nicht zu einem normalen Scheitern der Studie passt — zu gleichförmig, falscher Zeitpunkt, eine statistische Signatur, die nicht mit ihren historischen Modellen übereinstimmt. Sie haben uns beauftragt festzustellen, ob die Daten manipuliert wurden, und wenn ja, von wem.«

»Der Versicherer ist Harrowgate Specialty?«, fragte Oliver. Seine Finger lagen bereits auf der Tastatur.

»Margaret Voss. Managing Director. Sie schickt heute Nachmittag die Mandatsunterlagen und die versicherungsmathematische Analyse per Kurier. In Papierform — sie will das nicht in einem Netzwerk haben.«

»Eine Frau, die etwas von operativer Sicherheit versteht«, sagte Fiona.

»Oder eine Frau, die gesehen hat, was passiert, wenn sensible Erkenntnisse durch E-Mail-Systeme in Unternehmen laufen. So oder so sagt uns das etwas über den Grad der Besorgnis.«

Oliver zog bereits Daten auf seine Bildschirme. »Nuvaris ist börsennotiert. Die Marktkapitalisierung ist nach der Zwischenanalyse eingebrochen — in drei Monaten haben sie etwa zwei Drittel ihres Werts verloren. Der Mittelabfluss ist erheblich. Wenn das Scheitern der Studie bestehen bleibt, bleiben ihnen noch zwölf bis achtzehn Monate, bevor sie entweder kollabieren oder zu einem Bruchteil ihrer früheren Bewertung übernommen werden.«

»Wer profitiert, wenn sie zusammenbrechen?«

»Jeder Konkurrent im Markt für Merv-Impfstoffe. Es gibt mindestens drei weitere Unternehmen in der Spätphase der Entwicklung. Wenn Nuvaris scheitert, wird der Impfstoff eines anderen zum Favoriten.« Oliver hielt kurz inne, während sein Blick über den Bildschirm wanderte. »Der größte Konkurrent ist Stendahl Pharmaceuticals. Andere Plattform — proteinbasiert statt mRNA. Sie liegen im Zeitplan hinter Nuvaris, würden aber die Poleposition erben, wenn Nuvaris ausfällt.«

Aldridge nahm es zur Kenntnis. Die Wettbewerbslage war genau das Terrain, das Oliver im Detail kartierte, bevor sie ein Gebäude betraten. Er sah Fiona an. »Die Biotech-Welt ist neu für uns. Die Wissenschaft ist uns nicht vertraut. Aber bei dieser Untersuchung geht es um Daten und Menschen, und das ist unser Metier. Die Daten der

klinischen Studie liegen in elektronischen Systemen — Datenerfassungsplattformen, statistischen Datenbanken, der Infrastruktur, die eine Studie über dreiundzwanzig Standorte hinweg laufen lässt. Das ist Ihr Terrain.«

»Ich fange heute Nachmittag mit der extern sichtbaren Architektur an«, sagte Fiona. »Unternehmenssysteme, digitale Spuren des Schlüsselpersonals, die Landschaft, in der ich mich bewegen muss, sobald wir drin sind. Wenn die Studiendaten manipuliert wurden, wird die digitale Forensik das finden. Die Frage ist, wie es gemacht wurde und von wo aus.«

»Da ist noch etwas«, sagte Aldridge. »Der Versicherer erwähnte eine Wissenschaftlerin bei Nuvaris — Dr. Maren Solberg, Chief Scientific Officer. Sie hat den Impfstoff entwickelt. Voss glaubt, dass sie zu den Studienergebnissen etwas zurückhält. Ihre öffentlichen Aussagen sind allzu sorgfältig kontrolliert.«

»Kontrolliert, als würde sie etwas verbergen«, sagte Fiona, »oder kontrolliert, weil sie den Ergebnissen nicht glaubt und das nicht sagen kann?«

»Genau das müssen wir herausfinden.«

Er nahm sein Telefon und rief Burrows an. Die Antwort kam beim dritten Klingeln — das Grundrauschen eines Cafés, ein Gespräch, das gerade endete.

»Richard. Wir haben Arbeit.«

»Sprechen Sie.«

»Biotech-Unternehmen. Verdacht auf Datensabotage bei einer Impfstoffstudie. Der Versicherer hat uns beauftragt. Ich brauche Sie im Büro.«

»Zwanzig Minuten.«

Er legte auf. Die Ökonomie ihrer Kommunikation war das Ergebnis jahrelanger Zusammenarbeit. Burrows würde kommen. Er würde das Briefing hören. Er würde anfangen, seine Karte des menschlichen Geländes zu entwerfen, noch bevor ihn jemand darum bat, weil genau das seine Art zu

arbeiten war und der Grund, weshalb Aldridge ihn von Anfang an gewollt hatte.

Aldridge stand auf und ging zum Fenster. Boston breitete sich unter ihm aus — der Hafen, das Finanzviertel, der Seaport District, die Kräne entlang der Uferkante. Die Wolkendecke hatte leicht aufgerissen, und ein dünnes Oktoberlicht glitt über das Wasser. Irgendwo dort draußen, im Biotech-Korridor von Cambridge auf der anderen Seite des Flusses, steckte ein Unternehmen in der Krise. Wissenschaftler, die Jahre in die Entwicklung eines Impfstoffs investiert hatten, sahen zu, wie ihre Arbeit zum Fehlschlag erklärt wurde. Ein CEO stemmte eine Katastrophe, um die er nicht gebeten hatte. Und irgendwo in den Daten — wenn Voss' Aktuarien recht hatten — hatte jemand einer Studie, die Leben retten konnte, etwas angetan, und diese Tat kostete Menschen ihre Zukunft, während die Krankheit weiter durch die Stadt unter ihm zog.

Er wandte sich wieder dem Raum zu.

»Wenn der Kurier mit Voss' Analyse eintrifft, will ich, dass Sie sich das heute Abend alle ansehen. Oliver — öffentliche Finanzdaten, Investorenbeziehungen, die Wettbewerbslage. Ich will wissen, wer Geld in Nuvaris hat und wer gegen sie positioniert ist.« »Fiona — die digitale Architektur, alles, was Sie herausfinden können, bevor wir hineingehen. Richard arbeitet die Hintergründe zum Schlüsselpersonal auf — CEO, Vorstand, Solberg, leitende Mitarbeiter. Ich will, dass wir bereit sind, bevor wir dieses Gebäude betreten.«

»Wissen wir, wann wir dort hineingehen?«, fragte Oliver.

»Voss sagte, das Mandat beginnt sofort. Ich werde das erste Treffen mit dem Unternehmen für Anfang nächster Woche ansetzen. Das gibt uns drei Tage zur Vorbereitung.«

»Das Unternehmen weiß, dass wir kommen?«, fragte Fiona.

»Sie wissen es. Begeistert sind sie nicht. Der CEO betrachtet uns als Zumutung, und der Vorstand ist gespalten. Wir gehen in ein feindseliges Umfeld hinein.«

»Feindselig in welchem Sinn?«, fragte Oliver.
»Feindselig wie bei Phalanx, wo man uns nicht wollte, aber trotzdem kooperierte? Oder so feindselig, dass man uns aktiv behindern könnte?«

»Unbekannt. Das ist eines der Dinge, die wir beim ersten Treffen klären müssen.« Er machte eine Pause.
»Aber der Versicherer hat vertragliche Autorität. Keane kann uns das Leben schwer machen. Er kann uns nicht stoppen.«

Unten im Flur öffneten sich die Türen des Lifts, und einen Moment später kam Burrows durch die Bürotür, noch im Mantel, den Blick zuerst auf Aldridge gerichtet und dann in einer einzigen unaufgeregten Bewegung weiter zu Fiona und Oliver, und erfasste dabei alles — die Spannung, die Körperhaltung, die Bildschirme, die sich verändert hatten, seit er gegangen war. Er hängte seinen Mantel über die Rückenlehne seines Stuhls, ohne den Schritt zu verlangsamen.

»Erzählen Sie.«

Aldridge setzte ihn ins Bild. Nuvaris Biosciences. Der Merv-Impfstoff. Die Studiendaten, mit denen etwas nicht stimmte. Die versicherungsmathematische Analyse. Voss' Direktheit. Der CEO, der sie nicht im Unternehmen haben wollte. Die Wissenschaftlerin, die möglicherweise etwas verschwieg.

Burrows hörte zu, ohne ihn zu unterbrechen. Er stand neben seinem Schreibtisch, die Arme verschränkt. Als Aldridge geendet hatte, setzte Burrows sich.

»Die Wissenschaftlerin. Solberg. Was wissen wir über sie?«

»Chief Scientific Officer. Hat den Impfstoff entwickelt. Akademischer Hintergrund — Harvard oder MIT oder eines der Bostoner Lehrkrankenhäuser. Hat die akademische

Welt verlassen, um Nuvaris zu gründen, weil die Wissenschaft so weit war und das akademische System zu langsam. Voss sagt, ihre öffentlichen Äußerungen zum Scheitern der Studie seien zu vorsichtig gewesen. Zu kontrolliert.«

»Die will ich im Auge behalten«, sagte Burrows. »Wenn die Daten manipuliert worden sind und sie ihre eigene Forschung gut genug kennt, um das zu erkennen, sitzt sie seit drei Monaten in diesem Gebäude und weiß, dass etwas nicht stimmt, ohne es beweisen zu können. Das ist eine ganz bestimmte Art von Druck. Wie sie damit umgeht, wird uns sehr viel darüber sagen, worauf wir uns da einlassen.«

»Sie kommt auch als Verdächtige infrage«, sagte Fiona. »Voller Zugriff auf die Daten. Tiefes Verständnis der wissenschaftlichen Zusammenhänge. Wenn man Studienergebnisse überzeugend manipulieren wollte, bräuchte man genau ihr Maß an Fachwissen.«

»Oder jemanden mit demselben Maß an Fachwissen«, sagte Oliver leise.

Aldridge sah ihn an. Olivers Miene hatte sich nicht verändert — dieselbe analytische Konzentration, dieselbe ruhige Präzision. Aber die Bemerkung öffnete eine Tür, die bis dahin noch niemand geöffnet hatte. Jemand mit Solbergs Wissensstand. Nicht unbedingt Solberg selbst.

»Das sollten wir uns merken«, sagte Aldridge. »Wir gehen mit offenen Augen hinein. Jeder ist eine potenzielle Quelle, und jeder ist ein potenzieller Verdächtiger, bis die Daten uns etwas anderes sagen.«

Er ließ den Blick durch den Raum gehen — vier Menschen, die Spannung schon eine andere, das matte Licht aus den Fenstern unverändert, aber alles andere hatte sich verschoben. Die Ruhe des Büros zwischen den Fällen war verschwunden. An ihre Stelle war das besondere Summen eines Teams getreten, das an einem Problem arbeitete — Olivers Finger auf den Tasten, Fiona, die auf ihren Bildschirmen bereits etwas aufbaute,

Burrows, der so still dasaß, dass es bedeutete, er dachte über Menschen nach, denen er noch nie begegnet war.

»Noch etwas«, sagte Aldridge. »Wenn diese Untersuchung zutage fördert, was der Versicherer vermutet — wenn jemand einen funktionierenden Impfstoff sabotiert hat — dann geht es um mehr als um den Mandanten. Mit jedem Tag, an dem diese Daten so stehen, rückt das Zulassungsverfahren näher daran heran, dieses Programm zu kippen. Menschen sterben an dieser Krankheit. Menschen werden außerstande gesetzt, ihr Leben zu führen. Wenn dieser Impfstoff wirkt und jemand es so aussehen lässt, als wirke er nicht, dann misst sich der Preis jedes Tages, an dem wir die Antwort nicht finden, an etwas Schlimmerem als Aktienkursen.«

Er ging nicht weiter darauf ein. Das musste er nicht. Der Raum verstand.

»Der Kurier kommt heute Nachmittag«, sagte er. »Lesen Sie den Bericht heute Abend. Kommen Sie morgen arbeitsbereit.«

Burrows erwiderte seinen Blick auf der anderen Seite des Raums — dieser kurze, private Austausch, der bei ihnen einem Händedruck am Anfang von etwas gleichkam. Das Büro hatte sich verändert. Oliver steckte bereits tief in der Finanzlandschaft des Biotech-Sektors, seine Bildschirme füllten sich mit Daten, von denen Aldridge später in präziser, verheerender Ausführlichkeit hören würde. Fiona war bereits dabei, etwas aufzubauen — eine digitale Karte von Nuvaris, die bis morgen nicht wiederzuerkennen sein würde, während unter ihren Händen Schicht um Schicht aus Architektur und Verbindungen heranwuchs.

Aldridge setzte sich an seinen Schreibtisch. Der Artikel über Haftungsfragen in der Pharmaindustrie lag noch dort, wo er ihn hingelegt hatte. Er sah ihn einen Moment lang an, dann legte er ihn beiseite. Um diese Zeit in der nächsten Woche würden sie in einem Biotech-Unternehmen

in Cambridge sein und an den Daten, den Menschen und der Politik einer Impfstoffstudie arbeiten, die möglicherweise von innen heraus sabotiert worden war. Heute Abend würde das Team sich vorbereiten. Bis sie durch diese Tür gingen, würden sie die Konturen von Nuvaris Biosciences kennen, noch bevor irgendjemand dort drinnen entschieden hatte, welches Bild man ihnen zeigen wollte.

Der Kurier kam um siebzehn Minuten nach vier. Ein versiegelter Umschlag, von Hand zugestellt, ohne Absender. Fiona öffnete ihn und breitete die versicherungsmathematische Analyse auf dem Konferenztisch aus. Sechszwanzig Seiten, dicht mit statistischer Methodik und Datentabellen, in der kontrollierten Sprache von Aktuaren, die etwas gefunden hatten, das sie beunruhigte, und wollten, dass die Zahlen für sich sprechen.

Oliver nahm das erste Exemplar. Fiona das zweite. Burrows las zehn Minuten lang über Olivers Schulter mit, dann ging er an seinen Schreibtisch zurück und nahm sein Telefon auf. Er würde telefonieren — leise, diskret, die ersten Schritte, um sich ein Bild von den Menschen bei Nuvaris zu machen, noch bevor ihn irgendjemand offiziell darum gebeten hatte. Bis Aldridge ihn formell briefte, würde Burrows bereits Dinge über Thomas Keane und Maren Solberg wissen, die in keinem öffentlichen Register standen.

Aldridge nahm das dritte Exemplar der Analyse mit an seinen Schreibtisch. Er las es langsam, sorgfältig, so, wie er alles las, was wichtig war — nicht wegen der technischen Details, die Oliver und Fiona sich aneignen würden, sondern wegen der Form der Geschichte, die die Zahlen erzählten. Eine Studie, die Erfolg gehabt hatte und dann nicht mehr. Ein Fehlermuster, das zu sauber war, zu einheitlich, zu perfekt über Standorte verteilt, die eigentlich die natürliche Unordnung echter biologischer

Ergebnisse hätten zeigen müssen. Die Aktuare hatten die Anomalien rot eingekreist. Es gab viele rote Kreise.

Das hatte jemand getan. Die Zahlen sagten es, in der vorsichtigen, zurückhaltenden Sprache von Menschen, die mit Wahrscheinlichkeiten arbeiteten und nicht mit Gewissheiten. Das Muster war nicht natürlich. Das Versagen war nicht echt. Und irgendwo in einem Biotech-Unternehmen in Cambridge — oder mit Verbindung dorthin, oder mit Zugriff auf seine Systeme — hatte jemand einen Impfstoff, der funktionierte, in den Daten so aussehen lassen, als funktioniere er nicht.

Die Maschinerie war angelaufen.

Kapitel 2: Vorbereitung

Sie begannen vor Tagesanbruch.

Aldridge hatte dem Team am Vorabend um zehn nur eine einzige Nachricht geschickt: *Um sechs im Büro. Ganzer Tag zur Vorbereitung. Bringen Sie alles mit, was Sie bis dahin finden können.* Die Nachricht war unnötig gewesen — sie hätten es auch ohne Aufforderung getan; alle drei waren bereits bei der Arbeit, als seine Nachricht bei ihnen einging. Aber die Nachricht erfüllte einen anderen Zweck. Sie markierte den Übergang. Die Pause zwischen den Fällen war vorbei. Der Apparat lief.

Er kam um fünf Uhr fünfzig in der Federal Street an. Die Stadt war noch dunkel, die Lobby des Gebäudes leer bis auf den Nachtwächter, der ihm ohne besonderes Interesse zunicke. Im Büro war es kalt — die Heizung lief erst um sieben richtig an — und er behielt den Mantel an, während er Kaffee machte und den versicherungsmathematischen Bericht auf den Konferenztisch legte. Am Vorabend hatte er ihn zweimal gelesen, einmal wegen des Inhalts und einmal wegen dessen, was fehlte. Der Inhalt war präzise und alarmierend. Was fehlte, war jede Theorie dazu, wer das getan haben könnte oder warum. Die Aktuare hatten sich auf die Zahlen beschränkt, was angemessen war und die entscheidenden Fragen vollständig ihm überließ.

Fiona kam als Erste durch die Tür, um sechs Uhr fünfzehn, mit einer Laptoptasche und einem Kaffee zum Mitnehmen, den sie irgendwo zwischen ihrer Wohnung und dem Büro geholt hatte. Sie ging direkt zu ihrem Schreibtisch, klappte den Laptop auf und verband ihn ohne Begrüßung oder Gespräch mit ihren Monitoren. Die Bildschirme füllten sich mit ihrer über Nacht erstellten vorläufigen Karte des digitalen Fußabdrucks von Nuvaris

Biosciences, der nach außen sichtbaren Architektur des Unternehmens in jener visuellen Kurzschrift, die sie benutzte, wenn sie schnell arbeitete und später sauber ausformulierte.

»Wie weit sind Sie gekommen?«, fragte Aldridge.

»Weit genug, um die Lage zu kennen. Ihre öffentlichen Systeme sind Standard für ein Biotech-Unternehmen — Unternehmenswebsite, Investor-Relations-Portal, eine Registrierungsseite für klinische Studien mit Link zur FDA-Datenbank. Dahinter läuft eine einigermaßen moderne Infrastruktur. In der Cloud gehostete Unternehmenssysteme, Microsoft-Umgebung für die geschäftliche Seite. Die Daten der klinischen Studie sind etwas anderes — die werden auf einer dedizierten Plattform liegen, wahrscheinlich Medidata oder Oracles Clinical Suite, mit eigener Sicherheitsarchitektur, getrennt vom Unternehmensnetzwerk. Die Details kenne ich erst, wenn wir drin sind, aber die Konturen sind von außen bereits erkennbar.«

»Und die Leute?«

»Digitale Spuren zu den wichtigsten Namen. Solberg hat eine beachtliche akademische Präsenz — sie hat vor ihrem Wechsel zu Nuvaris umfangreich publiziert und wird an der Harvard Medical School noch immer als nebenberufliche Dozentin geführt. Ihre Publikationsliste erzählt für sich genommen schon eine Geschichte — fünfzehn Jahre Virologieforschung, die sich direkt von der Grundlagenforschung bis zu der mRNA-Plattform verfolgen lassen, auf der Nuvaris aufbaut. Das ist keine CEO mit wissenschaftlichem Anstrich, die ihren Namen auf die Arbeiten anderer setzt. Sie ist echt.«

»Keane?«

»Typisches Unternehmensprofil. LinkedIn, Mitteilungen des Vorstands, ein paar Auftritte auf Branchenkonferenzen. Vor zwei Jahren kam er von einem anderen Biotech-Unternehmen zu Nuvaris — ein kleineres Unternehmen,

weitermachten. Unten auf den Straßen waren noch immer Masken zu sehen, auf jedem fünften Gesicht, ein Verhältnis, das seit Wochen gleich geblieben war. Noch immer fuhren Krankenwagen die Summer Street entlang. Die Anwältin im achten Stock war noch immer nicht an ihren Schreibtisch zurückgekehrt. Der Sohn des Portiers konnte noch immer keine Treppen steigen.

Aber der Impfstoff kam.

Nicht heute. Nicht diese Woche. Die beschleunigte Zulassungsprüfung der FDA würde dreißig Tage dauern. Der Hochlauf der Produktion länger. Die Verteilungslogistik, die Aufklärungskampagne, die politischen Kämpfe um Impfpflichten, Zugang und Prioritäten — all das lag noch voraus, eine Zukunft voller institutioneller Komplexität und menschlicher Reibung, wie sie jede medizinische Intervention in einem Land begleitet, das sich nicht darauf einigen kann, was Gesundheit bedeutet oder wer sie verdient.

Aber der Impfstoff kam. Die Daten sagten es. Solbergs Zahlen sagten es. Die Wissenschaft, die zwei Menschen Jahre zuvor gemeinsam in einem Harvard-Labor aufgebaut hatten, lange bevor einer von ihnen ahnte, was daraus werden würde — diese Wissenschaft sagte es.

Aldridge dachte an den Fall. Nicht an die Beweise oder die rechtlichen Folgen oder die finanzielle Architektur — all das war dokumentiert, abgelegt, abgeschlossen. Er dachte an die Menschen. Solberg, wie sie in einem leeren Raum an einer Laborbank stand und darauf wartete, dass die Daten ihr sagten, was sie längst wusste. Kelsey, wie er auf seinem Bett saß, das Telefon in einer Schublade, mit einer Last, die er nicht tragen konnte. Hale, wie sie auf einen Aufzug zuging, das Gebäude ihres Nichtwissens noch unversehrt. Bradshaw, wie er auf ein Manuskript mit einem fehlenden Abschnitt blickte und auf einen Cursor, der im Leeren blinkte.

Und Calder. Patricia Calder, das Vorstandsmitglied, das nach dem Tod ihrer Tochter an Post-MRV-Syndrom zum Unternehmen gestoßen war. Die Aldridge beim ersten Treffen die Hand geschüttelt hatte, mit einer Wärme, die das Einzige war, was irgendjemand in diesem Raum ungefiltert von sich gab. Die für zwei Sekunden die Augen geschlossen hatte, als sie hörte, dass der Impfstoff funktionierte, und sie mit etwas wieder öffnete, das über Tränen hinausging. Deren Tochter von dem Impfstoff, der nun kam, keinen Nutzen mehr haben würde, weil sie bereits tot war.

Der Preis war nicht verschwunden, nur weil der Fall abgeschlossen war. Solbergs Zahl — jetzt zweitausend, und weiter steigend, bis der Impfstoff die Menschen erreichte, die ihn brauchten — würde weiter steigen. Jeder Tag der Verzögerung war in etwas gemessen worden, das schlimmer war als Aktienkurse, und diese Verzögerung war von Menschen verursacht worden, die glaubten, ihre Gründe seien ausreichend, obwohl sie es nicht waren, und die mit den Folgen dieser Unzulänglichkeit auf eine Weise leben würden, die das Rechtssystem quantifizieren, aber nicht wiedergutmachen konnte.

Aldridge wandte sich vom Fenster ab. Das Büro war dunkel bis auf die Schreibtischlampe; der Abend war gekommen, ohne dass er es bemerkt hatte. Er schaltete die Lampe aus. Der Raum versank in Dunkelheit. Die Stadt blieb durch die Fenster erleuchtet — die permanente Helligkeit eines Ortes, der nicht innehielt, nur weil die Nacht hereinbrach.

Er nahm seinen Mantel und seine Schlüssel und ging zum Aufzug. Die Lobby war leer — der Sicherheitsmann, ein Nicken, die Drehtür. Die Federal Street war kalt, und die Novemberluft trug das Salz des Hafens, die Abgase der Stadt und jene besondere Qualität eines Neuenglandabends in sich, die sagte, der Winter kam, und es ernst meinte.

Die Fahrt nach Hollis würde eine Stunde und vierzig Minuten dauern. Er würde sie nutzen wie immer — ohne nachzudenken, ohne zu planen, die Gedanken in dem Raum zwischen Stadt und Land schweifen lassen, den Glastürmen und den dunklen Bäumen, dem zweiundzwanzigsten Stock und der Küche mit dem Herd, dem Pferd im Stall und dem Leben, das er sich gebaut hatte, damit es von allem getrennt blieb, was er gerade erst hinter sich gelassen hatte.

Der Fall war abgeschlossen. Die Maschine stand still. Morgen würde sich die Stille des Büros zwischen zwei Fällen einstellen, und mit ihr jene eigentümliche Arithmetik, über die niemand sprach — das Retainer-Honorar, das frei wurde, der neu berechnete Handlungsspielraum, die Lücke bis zum nächsten Anruf, die sich mit ihrer vertrauten Mischung aus Ruhe und Druck vor ihm auftat.

Das Telefon würde klingeln. Es klingelte immer. Irgendwo in der Stadt oder jenseits davon entdeckte jemand, dass in einem Unternehmen oder einer Institution oder einem System etwas nicht stimmte, und aus dieser Entdeckung würde ein Anruf werden, und dieser Anruf würde einen Mann erreichen, der beim zweiten Klingeln abhob und Aldridge sagte und anhörte, was dann kam.

Nicht heute Abend. Heute Abend waren die Fahrt, die Dunkelheit und die Ruhe.

Er stieg ins Auto und fuhr nach Norden.

Die Autobahn war ruhig — Dienstagabend, der Pendlerverkehr hatte nachgelassen, die Straße wurde weiter, während Boston in den Rückspiegeln zurückwich. Das Licht der Stadt verblasste hinter ihm, und vor ihm sammelte sich die Dunkelheit des südlichen New Hampshire, der vertraute Übergang von der Welt, in der die Arbeit stattfand, zu der Welt, in der sie nicht stattfand.

Er dachte über Institutionen nach. Nicht über Nuvaris, nicht über Stendahl, nicht über die Bewegung, die

Whitmore aufgebaut hatte und auf der Hale mitgeritten war — das waren die Institutionen dieses Tages, dieses Falls, die Strukturen, die die Verbrechen dieses Tages hervorgebracht hatten. Er dachte über Institutionen im Abstrakten nach — darüber, wie sie Menschen benutzten und sich selbst schützten, wie der Einzelne, der die Arbeit tat, die Folgen trug, während die Struktur, die die Arbeit in Auftrag gegeben hatte, auf Distanz blieb. Kelsey, angeworben und entbehrlich. Bradshaw, aufgebaut und dann fallengelassen. Das Muster war immer dasselbe, ganz gleich, ob die Institution ein Pharmaunternehmen war oder eine politische Bewegung oder ein Geheimdienst.

Ein Geheimdienst.

Der Gedanke kam, und er ließ ihn stehen. Er ging ihm nicht nach — nicht heute Abend, nicht bewusst. Aber er war da, wie er immer da war, dieses stille Bewusstsein, dass das Muster, das er gerade sechs Wochen lang offengelegt hatte, eines war, das er von innen kannte. Jemand, der von einer Institution benutzt wurde. Jemand, der die Folgen von Entscheidungen trug, die über ihm getroffen worden waren. Jemand, dessen Version der Ereignisse nie die offizielle Version sein würde, weil die Version der Institution die war, die überdauerte.

Der Gedanke verging. Er ließ ihn ziehen. Die Straße bog sich durch die Dunkelheit, die Bäume rückten auf beiden Seiten näher, und der Abstand zwischen der Stadt und dem Haus in Hollis öffnete sich, wie er sich immer öffnete — der Raum, der trennte, was er tat, von dem, wer er war, der Abstand, den er mit der Disziplin eines Mannes wahrte, der verstand, dass manche Distanzen strukturell waren und manche dem Überleben dienten.

Arthur wartete. Im Stall brannte Licht — der automatische Timer, die kleine Wärme in der Dunkelheit des Novemberabends. Aldridge parkte, ging über den Hof und blieb einen Moment in der Stalltür stehen und lauschte dem Pferd, das sich im Stroh bewegte, dem Geräusch von